



KETAAKETI – Gesellschaft zur Unterstützung der Grund-Schul-Bildung bedürftiger Kinder in Nepal und deren Eltern e.V.

KETAAKETI entwickelte seit der Gründung 2007 ein neues Kooperations-Modell für „Partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit“: Wir unterstützen mit einer ständig wachsenden Zahl treuer Mitglieder ärmste Kinder in ausgesuchten staatlichen Schulen, in denen mit beeindruckendem Engagement Schulleiter und Lehrer neben der Bildung auch die Autonomie und Würde der Menschen stärken. Selbst kleinste Beträge aus dem `reichen` Ausland können in landeseigenen Schulen für die ärmsten Schüler sehr viel bewirken. Wir finanzieren also nicht komplett die Kinder, Schulen und Schülereltern in Nepal, sondern wir unterstützen, stabilisieren und motivieren die Nepali in ihrem eigenen hohen Einsatz, menschlich und finanziell (siehe auch 1 € - Prinzip) In enger Kooperation mit unserer Partnerorganisation SPOWC (Society for Protection of Women and Children) initiieren wir den ständigen Ausbau des Projektnetzes in ganz Nepal.

Nepal ist eines der ärmsten Länder der Welt. Ca. 35 % der Männer und 65% der Frauen sind Analphabeten. Die Einschulungsquote schwankt zwischen 30 – 80 % (je nach Region), bei den ärmsten Familien (z.B. den Dalith – der ärmsten Bevölkerungsgruppe / niedrigster Kaste) tendiert sie gegen 0 %. (Quellen: Auswärtiges Amt 2011, Weltbank, Care)

KETAAKETI-Denkmodell "Welt-Familie":

Arm und Reich Hand-in-Hand, Selbstverständliches Teilen statt Geberdenken - so wird aus Charity ‚Sharity‘ (A.-S. Racker) und aus Patenschaft Partnerschaft (als partnerschaftliches Miteinander). Wir lehnen Fremdbestimmung ab und sehen verantwortungsvolle, mitmenschliche Verbundenheit als respektvolle Grundhaltung an, die die Kultur und Eigenheit und Kompetenz des Gegenübers hervorhebt und unterstützt. `Bindung` als allgemeine menschliche Lebens- und Überlebensbasis, BESCHEIDENHEIT als Grundhaltung und anstatt Geber-Eitelkeit: FREUDE über die Entwicklung und Potenziale der Ärmsten.

Für dieses nachhaltige Modell der partnerschaftlichen Entwicklungszusammenarbeit erhielt KETAAKETI 2008 eine UNESCO Auszeichnung. Wir werden von Anfang an von vielen treuen Mitgliedern und namhaften Spendern unterstützt – siehe auch Erdbebenhilfe auf unserer Homepage. Das Interesse der Presse an unserer Arbeit, sowohl in Deutschland als auch in Nepal ist ebenfalls groß (Süddeutsche Zeitung, Weser Kurier, Nordwest-Zeitung GEO Lino u.v.a.)

„Partnerschaftliche Kooperation auf Augenhöhe“ und „Selbstverständlichkeit des Teilens“

Immer in enger Kooperation mit Nepal und den dortigen menschlichen und finanziellen Initiativen mit dem Ziel des selbstbestimmten und methodisch autonomen Arbeitens der Nepali! Alle Gespräche finden auf Augenhöhe statt, ob mit den Frauen im Slum oder mit Genossenschaftsleitern - immer geht es um detailgenaue Absprachen, die den vollen Einsatz der Nepali für die eigene Sache in jeder Weise einfordern und von beiden Seiten ein ständiges Voneinander-Lernen erfordern. Das noch weit verbreitete `Geber- und Experten-` und das hieraus resultierende `Bettler- und Abhängigkeits-Denken` wird in der `westlichen Welt` nur langsam abgebaut und von uns abgelehnt, aber der kontinuierlich respektvolle Umgang miteinander und die Akzeptanz der Kompetenz beider Seiten - als Basis unserer Arbeit - fördern ein entsprechendes Umdenken. Dieses praktizieren wir in allen Formen und lernen ständig dazu!

Unser Hauptkooperationspartner in Nepal ist SPOWC

Das Partnerschaftsmodell wurde von Anneli-Sofia Räcker entwickelt und führte zu der Gründung von KETAAKETI in Deutschland. Die gemeinnützige Organisation SPOWC in Nepal, `Society of Protection of Women and Children`, Leitung Rajesh Regmi, wurde parallel mit KETAAKETI im Jahr 2006/2007 gegründet. Seitdem arbeitet das Kooperationsmodell KETAAKETI / SPOWC in enger, sehr erfolgreicher Partnerschaft zusammen, mit großer Motivation und Eigenleistung der Nepali. Ein weiteres Netzwerk mit einer nepalischer Organisation für Nepal / West – Middle West ist gerade in der Nähe von Pokhara in Aufbau; bisher 2 Projekte.



KETAAKETI / SPOWC Free School in Kathmandu
Dies ist die gleichzeitig der Hauptsitz von SPOWC für Koordination und Monitoring der Projekte



Unterrichtet wird in der Grundschule bis zu Klasse 5 einschließlich Vorschulklassen



Regelmäßige Mahlzeiten (für viele Kinder die erste Mahlzeit des Tages) und sauberes Trinkwasser sind Grundlagen für Gesundheit



Hauptaktivitäten von KETAAKETI / SPOWC in Nepal:

- Finanzierung des Schulbesuchs der Kinder in Slum-Schulen und Schulen entlegener Gebiete,
- Aufbau von `Social Classes` zur Schulgewöhnung ärmster Kinder (In einer Social-Class, durch engagierte Schulleiter angegliedert an eine staatliche Schule, werden 30 Kinder von einer Lehrerin gefördert.)
- Schulausstattung / -essen, Trinkwasseraufbereitung,
- Mikrofinanzierung zur Existenzgründung von Schülerfamilien mit Rückzahlung / Weitergabe des Geldes an die nächste Schülerfamilie (`Schneeballsystem`; auch dieses komplett in nepalischer Federführung)



Das 1 € - Prinzip:

1 € pro Kind pro Monat für die Stabilisierung des Schulbesuchs der ärmsten Kinder

Voraussetzung hier und in allen Modellen: Hohe Einsatzbereitschaft der nepalischen Schulleiter / Leiter der Mikrofinanzierungs-Kooperativen für die Unterstützung der ärmsten Kinder und deren Eltern -> erlebte Eigenleistung, Motivation ist riesig!

Kleine, aber zuverlässige finanzielle Unterstützung fördert Initiative, Selbstvertrauen und Motivation der Ärmsten und sichert nachhaltig die Schulbildung ihrer Kinder. Die kleine KETAAKETI – Unterstützungssumme von 1 Euro pro Kind und Monat wird erst dadurch möglich, dass die Nepali selbst einen großen finanziellen Einsatz bringen (z.B. durch Verzicht auf ein höheres Lehrergehalt und Vieles mehr). Das Geld fließt nicht direkt an die Kinder bzw. deren Eltern. Engagierte Schulleiter und Lehrer finanzieren dadurch Schulmaterial (Bleistifte, Hefte, Schultaschen), die Gebühr für Abschlusstests nach jedem Schuljahr, etc. die den Schulbesuch der ärmsten Kinder ermöglichen bzw. stabilisieren und die Familien dadurch entlasten. Zusätzliche Finanzierungen von Schulessen, Schuluniformen oder eines Wassertanks für sauberes Trinkwasser werden ebenfalls nach Bedarf ermöglicht. Schulleiter und Lehrer sind sehr engagierte Menschen, die in ständigem Kontakt mit unserer Partnerorganisation SPOWC stehen.

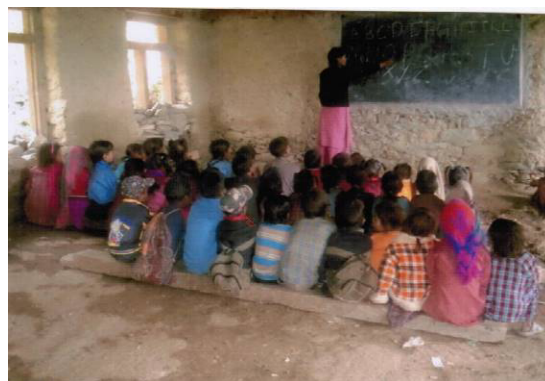
Das 1 € Prinzip gilt sowohl für die Unterstützung der ärmsten Kinder an bestehenden staatliche Schulen als auch für sogenannte Social Classes:

Das von KETAAKETI 2009 initiierte „Social Class“-Modell ermöglicht den ärmsten Kindern Nepals in Schulgewöhnungs- und Vorbereitungsklassen die Erreichung einer grundlegenden Schulfähigkeit und eröffnet ihnen so den anschließenden Zugang zur staatlichen Schule sowie eine schützende und stützende Begleitung durch die gesamte Grundschulzeit. Hierbei spielt die Begleitung der Schülereltern eine elementare Rolle.

In einer Social-Class, durch engagierte unterstützende Schulleiter angegliedert an eine staatliche Schule, werden 30 Kinder von einer Lehrerin, für die Kinder eine „school-mother“ ist, gefördert. Die Kinder werden hier ebenfalls mit 1 € pro Kind, pro Monat unterstützt (siehe oben). Dieses Modell ist ausgesprochen nachhaltig, denn die Schulbildung dieser ärmsten Kinder wäre sonst in vielen Familien nicht möglich (Feldarbeit oder Betteln wären oftmals die Alternative). Durch den Erhalt einer Grund-Schul-Bildung erhält das Kind eine Chance den Kreislauf der Armut zu durchbrechen.



Social Class (zur Schulgewöhnung) im südlichen Terrai



Social Class im äußersten Westen – jenseits jeder Infrastruktur



Schulessen dank Spendengelder



Ärmste Kinder der niedrigsten Kaste, die die Schulen besuchen können

**100 % aller Spenden gehen nach Nepal** durch unser spezielles „Synapsen-Modell“

Die Vermeidung aller Personalkosten wird ermöglicht durch Mehrfachbesetzung aller Arbeitsbereiche durch "unentgeltlich arbeitende Profis" und ein ständig wachsendes Netz von kostenloser materieller Unterstützung in allen Bereichen. (Darüber hinausgehende kleine Aufwendungen übernehmen speziell ausgewiesene Spender/unsere Mitarbeiter.)

Wir erhalten keinerlei Förderung aus dem Bremer Haushalt oder sonstige öffentliche Gelder. Die Projektarbeit wird ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge, weitere Spenden und den freiwilligen Einsatz sehr engagierter Mitarbeiter finanziert.

100 € Mikrofinanzierung für Existenzgründung der Schülereltern und Weitergabe an weitere Schüler-Familien (nicht Mikrokredit)

Die konsequente Nachhaltigkeit des organisch wachsenden Beschulungsnetzes für die ärmsten Kinder Nepals entsteht durch die zukunftspendende Förderung der gesamten Familie durch Mikrofinanzierung. So können nicht nur die Kinder eine Schule besuchen, die ihnen neben Bildung einen wichtigen Schutz-und Lebensraum bietet, sondern auch die Eltern eine autonome und würdige Existenz aufbauen. Die Rückzahlungen werden an die nächste ärmste Schülerfamilie weitergegeben. Hierdurch wird gleichzeitig die Bindung zwischen den „gebildeten“ Kindern und den analphabetischen Eltern gestützt. So leben bis heute über 300 Familien, d.h. schon mehr als 1500 Menschen in einer mikrofinanzierten eigenständigen Existenz!

In den neueren Mikrofinanzierungsmodellen spielt zunehmend das Prinzip der Genossenschaften eine große Rolle, da sie ökonomischer sind und für die Familien nachhaltig stützender wirken und eine originär nepalische Selbstorganisation der Frauen ermöglichen.

**Unser Hauptziel:
Selbstbestimmung statt Fremdbestimmung.**

So funktioniert Mikrofinanzierung:

Grundsätzlich: Intensive Begleitung aller Schritte und Beratung durch unsere Partner SPOWC in Nepal und durch engagierte Genossenschafts-Leitungen im jeweiligen Dorf

1. Motivierte Eltern mit eigener Geschäftsidee
2. Orientierungsphase (Erklärung des Modells Mikrofinanzierung durch SPOWC, oftmals unterstützt durch besonders engagierte Frauen des Dorfes)
3. Kooperative oder Genossenschaft in der Dorfgemeinschaft wird gegründet
4. 1 X 100 € Mikrofinanzierung (Hohe Einsatzbereitschaft und Eigenleistung / Eigenanteil für Existenzgründung sind Voraussetzung)
5. Aufbauphase (6 – 8 Monate)
6. Rückzahlungsphase/Fondsbildung an die Kooperative / Genossenschaft
7. Weitergabe an die nächsten Familien (Weiterzahlungsquote: ca. 98%!)

Diese Anschubfinanzierung wird einmalig geleistet und zeichnet sich durch die im System begründete hohe Motivation und eine sehr große Erfolgsquote aus. Diese Familien benötigen langfristig keine finanzielle Unterstützung für den Schulbesuch ihrer Kinder. Die Rückzahlung und Weitergabe der 100 € bewirken, dass ein einmaliger Betrag vielen Familien nachhaltig zu Gute kommt und die Lebensbedingungen der ganzen Familie verbessert.



Existenzgründung von Schülerfamilien initiiert durch Mikrofinanzierung



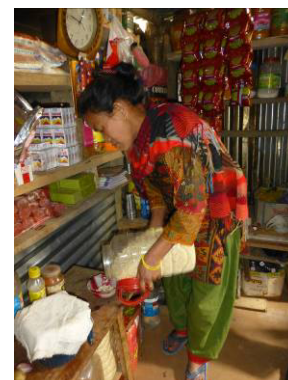
Z.B. Saatgut oder ein Kalb ermöglicht Start in die berufliche Unabhängigkeit – große Eigenleistung der Nepalis ist Voraussetzung



Marktstand – initiiert durch Mikrofinanzierung



Kleine Shops





Erfolg der Kooperation von KETAAKETI / SPOWC in Zahlen:

- Bisher 32 Arbeits-Projekte mit insgesamt mehr als 9000 unterstützten Kindern (seit 2007)
- > 300 Schülerfamilien - Existenzgründung per Mikrofinanzierung
- Akut- und Wiederaufbauhilfe nach den verheerenden Erdbeben 2015
- Eingliederung dieser Initial-Hilfe in unser nachhaltiges Konzept des Beschulungsnetzes für ärmste Kinder

Hauptaktivitäten in Deutschland

Jahresreisen nach Nepal und kontinuierlicher Netzwerkaufbau der Vorsitzenden Anneli-Sofia Räcker, kontinuierliche Praktikantentätigkeit von Studenten in unseren Projekten, ständiger Austausch der Leitungen von KETAAKETI (Deutschland) und SPOWC (Nepal) sowie die kontinuierliche Information über alle Entwicklungsschritte in Nepal durch Vorträge, Newsletter, unsere Homepage www.ketaaketi.de und Fotodokumentationen, sorgen für höchste Transparenz gegenüber allen Spendern und geben Auskunft über Verwendung und Effekt der Gelder.

Ein wachsendes Netz von Regionalgruppen (aktive KETAAKETI Mitarbeiter) in Deutschland mit unterschiedlichen inhaltlichen Aufgabenbereichen stabilisiert und fördert das wachsende Netzwerk der

1. Schulunterstützung für die Ärmsten in ganz Nepal
2. Mikrofinanzierung der besonders für die Schulbildung ihrer Kinder engagierten Eltern,
3. Gesundheit der Schulkinder

Und immer gleichzeitig Aufklärung über das KETAAKETI Denkmodell einer `neuen` Partnerschaft von Arm und Reich per Vorträgen, Ausstellungen, Medienarbeit.



Benefizveranstaltungen zu Gunsten von KETAAKETI und Vorträge über unser Entwicklungshilfe-Modell erreichen die interessierte Öffentlichkeit, organisiert von aktiven Mitarbeitern mit großer Unterstützung vieler engagierter Menschen.